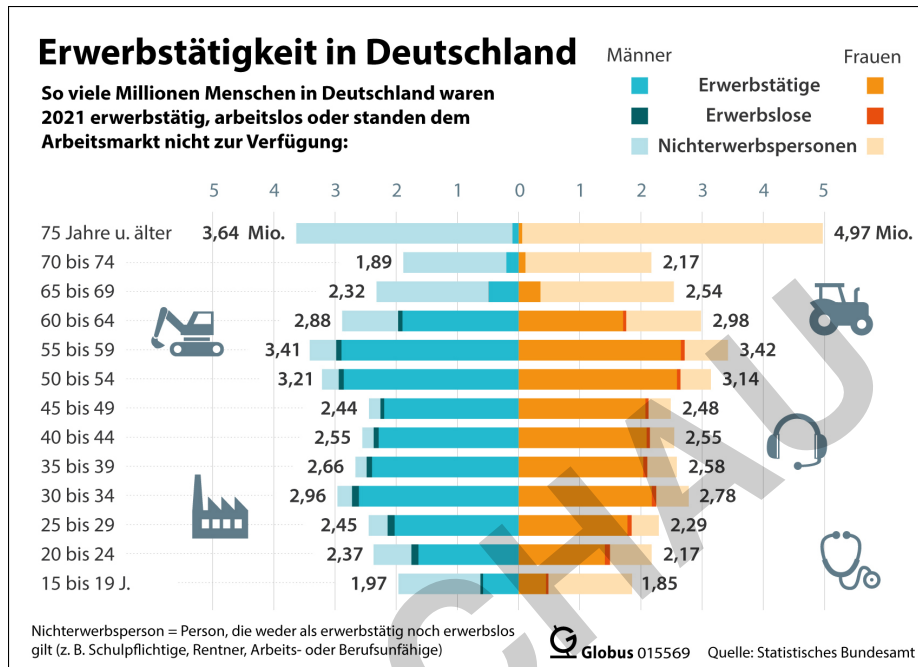


Grafik-Paket: Erwerbstätige

8 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Erwerbstätigkeit in der EU

Die Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen in der EU seit 2010 sowie die EU-Länder mit der höchsten bzw. niedrigsten Quote im Jahr 2022

2. Führende Frauen in der EU

Frauenanteil an Führungspositionen in den EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2021

3. Fachkräftemangel in Deutschland

Die zehn Berufe mit den größten Fachkräftelücken in Deutschland im 12-Monats-Durchschnitt von Anfang Juli 2021 bis Ende Juni 2022

4. Arbeiten für die Gesundheit

Zahl der Beschäftigten im Gesundheitswesen in Deutschland 2007 bis 2021 und Gesundheitseinrichtungen 2021 mit dem meisten Personal

5. Arbeiten im öffentlichen Dienst

Zahl der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Deutschland im Jahr 2021 nach Aufgabenbereichen

6. Deutschlands Arbeitsplätze

Zahl der Erwerbstätigen von 1991 bis 2022 sowie 2022 nach Wirtschaftsbereichen

7. So arbeitet Deutschland

Aufteilung der Erwerbstätigen nach Erwerbsformen im Jahr 2021

8. Erwerbstätigkeit in Deutschland

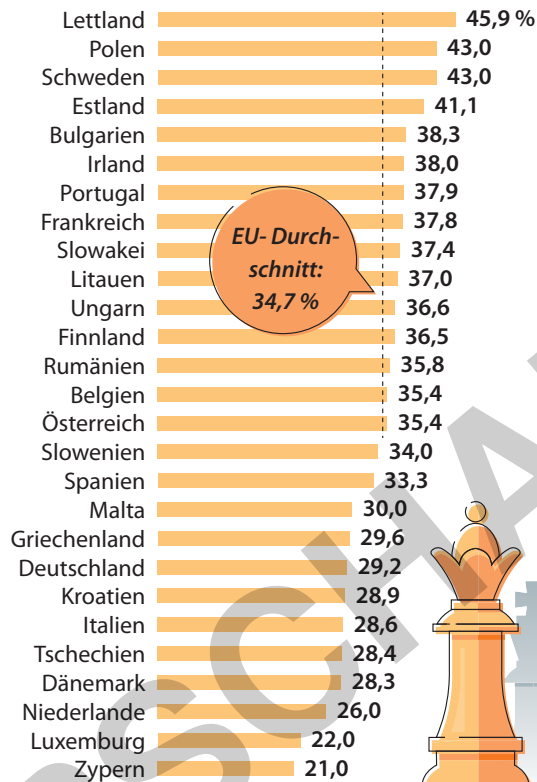
Erwerbstätige Männer und Frauen nach Altersklassen, aufgeteilt in Erwerbstätige, Erwerbslose und

Nichterwerbspersonen (Stand 2021)



Führende Frauen in der EU

Im Jahr 2021 waren **46,1 Prozent** aller **Erwerbstätigen** in der EU **Frauen**. In **Führungspositionen** hatten sie dabei nur einen Anteil von **34,7 Prozent**.



Globus 016019 Quelle: Eurostat, Statistisches Bundesamt (2023)

Lettische Frauen haben die Nase vorn

Im Jahr 2021 machten Frauen in der EU rund 46 Prozent aller Erwerbstätigen aus. Doch nur rund jede dritte Führungsposition war im Jahr 2021 von einer Frau besetzt. Damit waren sie in der Führungsebene deutlich unterrepräsentiert. Zu den Führungspositionen zählen beispielsweise Vorstände, Geschäftsführung oder die Bereichsleitung. Vergleicht man die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten miteinander, fällt auf: Der Frauenanteil in der Führungsetage variiert stark von Land zu Land. Lettland war 2021 der Spitzenreiter in puncto Gleichstellung: Hier waren fast 46 Prozent der Führungskräfte weiblich. Es folgten Polen und Schweden mit je 43 Prozent. Mit einem Frauenanteil von 29,2 Prozent lag Deutschland EU-weit nur im unteren Drittel. Das Schlusslicht bildete Zypern mit einem Frauenanteil von 21 Prozent.

Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/Dnnyv>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: März 2024

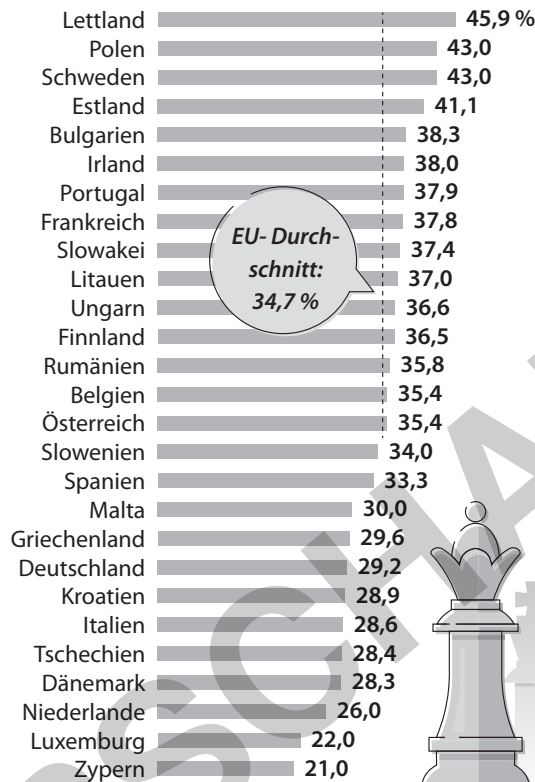
Siehe auch Grafik: 016008 Frauen in Führung, 015828 Ungleichheit in der EU, 015756 Gehaltsunterschiede in der EU, 015743 Geschlechterungleichheit in Deutschland

Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** Luisa Heyer



Führende Frauen in der EU

Im Jahr 2021 waren **46,1 Prozent** aller **Erwerbstätigen** in der EU **Frauen**. In **Führungspositionen** hatten sie dabei nur einen Anteil von **34,7 Prozent**.



Globus 016019 Quelle: Eurostat, Statistisches Bundesamt (2023)

Lettische Frauen haben die Nase vorn

Im Jahr 2021 machten Frauen in der EU rund 46 Prozent aller Erwerbstätigen aus. Doch nur rund jede dritte Führungsposition war im Jahr 2021 von einer Frau besetzt. Damit waren sie in der Führungsebene deutlich unterrepräsentiert. Zu den Führungspositionen zählen beispielsweise Vorstände, Geschäftsführung oder die Bereichsleitung. Vergleicht man die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten miteinander, fällt auf: Der Frauenanteil in der Führungsetage variiert stark von Land zu Land. Lettland war 2021 der Spitzenreiter in puncto Gleichstellung: Hier waren fast 46 Prozent der Führungskräfte weiblich. Es folgten Polen und Schweden mit je 43 Prozent. Mit einem Frauenanteil von 29,2 Prozent lag Deutschland EU-weit nur im unteren Drittel. Das Schlusslicht bildete Zypern mit einem Frauenanteil von 21 Prozent.

Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/Dnnyv>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: März 2024

Siehe auch Grafik: 016008 Frauen in Führung, 015828 Ungleichheit in der EU, 015756 Gehaltsunterschiede in der EU, 015743 Geschlechterungleichheit in Deutschland

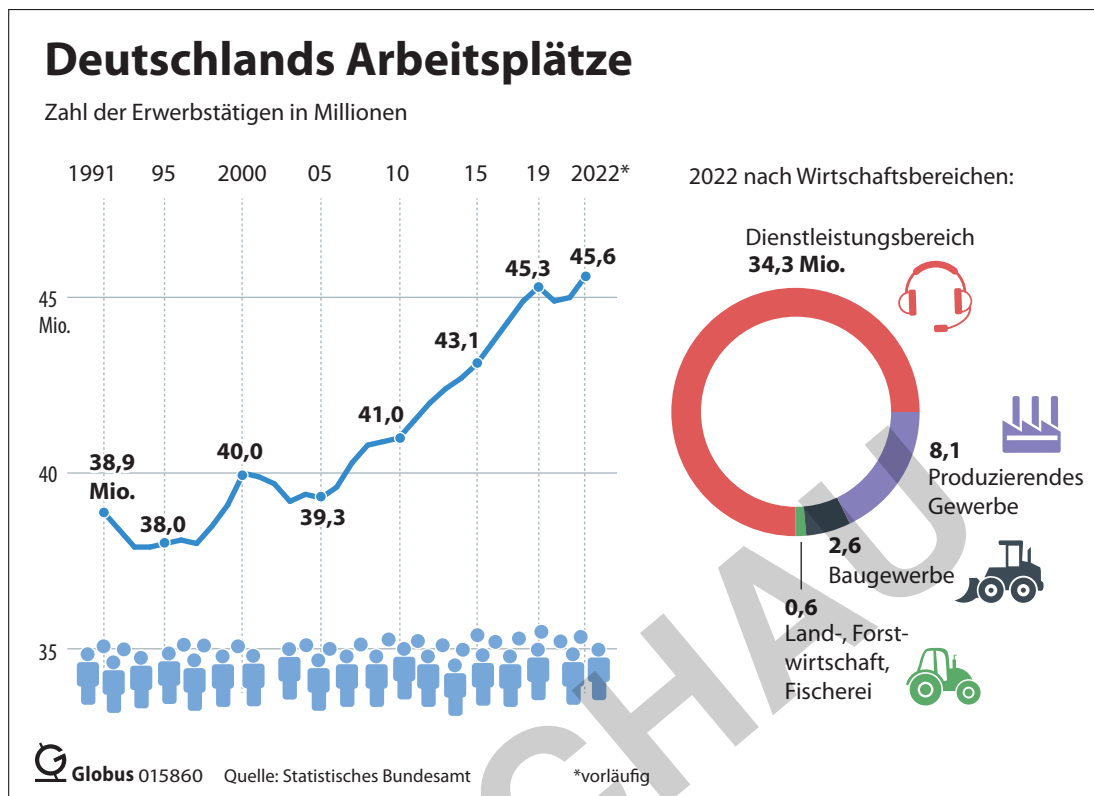
Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** Luisa Heyer



netzwerk
lernen

©paanob, netzk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion



Jobmotor Dienstleistung

Die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 45,6 Millionen Menschen erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Plus von knapp 600 000 Arbeitsplätzen. Das entspricht einem Anstieg von 1,3 Prozent, wie aus den Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. Den größten Beschäftigungszuwachs gab es im Dienstleistungsbereich mit einem Plus von 1,6 Prozent. Bei den Dienstleistern waren mit 34,3 Millionen auch die meisten Erwerbstätigen beschäftigt. In den vergangenen Jahrzehnten sind in diesem Wirtschaftsbereich die meisten neuen Arbeitsplätze entstanden: Schaut man zurück ins Jahr 1991, wuchs er um rund 44 Prozent.

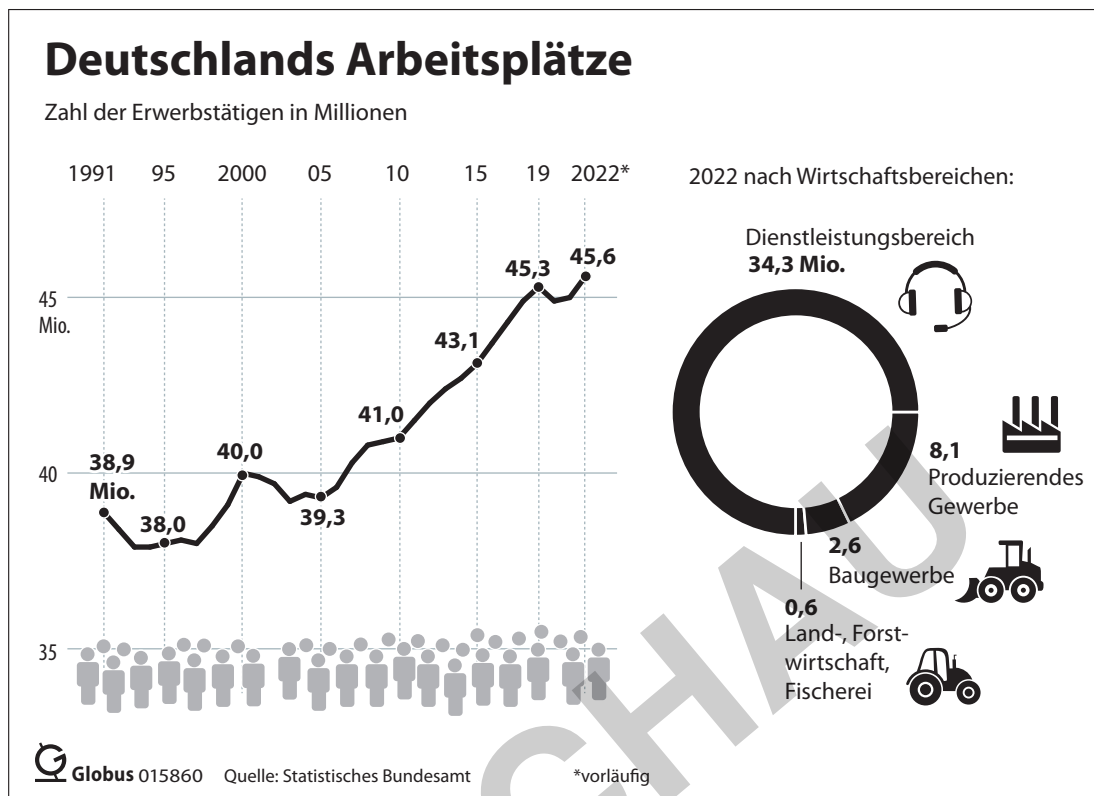
Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/S2DNG>, <http://dpaq.de/jYanO>, <http://dpaq.de/pzl3O>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Anfang 2024

Siehe auch Grafik: 015814 Arbeitslose Männer und Frauen, 015759 Ohne Job, 015569 Erwerbstätigkeit in Deutschland

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Wolfgang Fink, Dr. Bettina Ju





Jobmotor Dienstleistung

Die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 45,6 Millionen Menschen erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Plus von knapp 600 000 Arbeitsplätzen. Das entspricht einem Anstieg von 1,3 Prozent, wie aus den Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. Den größten Beschäftigungszuwachs gab es im Dienstleistungsbereich mit einem Plus von 1,6 Prozent. Bei den Dienstleistern waren mit 34,3 Millionen auch die meisten Erwerbstätigen beschäftigt. In den vergangenen Jahrzehnten sind in diesem Wirtschaftsbereich die meisten neuen Arbeitsplätze entstanden: Schaut man zurück ins Jahr 1991, wuchs er um rund 44 Prozent.

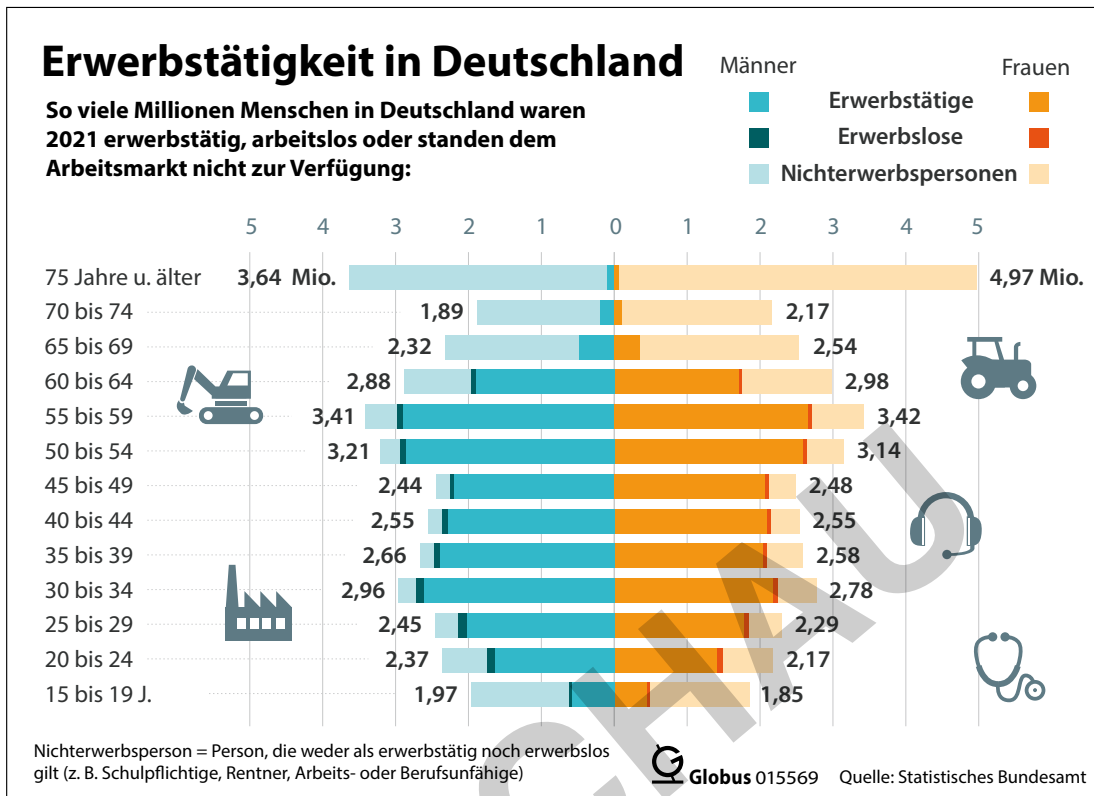
Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/S2DNG>, <http://dpaq.de/jYanO>, <http://dpaq.de/pzl3O>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Anfang 2024

Siehe auch Grafik: 015814 Arbeitslose Männer und Frauen, 015759 Ohne Job, 015569 Erwerbstätigkeit in Deutschland

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Wolfgang Fink, Dr. Bettina Ju





Großer Verlust für den deutschen Arbeitsmarkt

Die Generation der Babyboomer (Jahrgänge 1957 bis 1969) machte im Jahr 2021 knapp 30 Prozent der Erwerbspersonen am deutschen Arbeitsmarkt aus. Bis 2036 werden somit 12,9 Millionen Menschen das Renteneintrittsalter überschritten haben. Den Verlust dieser Arbeitskräfte können auch jüngere Generationen nicht ausgleichen. Betrachtet man die Gesamtbevölkerung 2021, fällt auf, dass die meisten Erwerbspersonen in älteren Altersklassen vertreten sind. So waren mehr als 11 Millionen Erwerbspersonen zwischen 50 und 59 Jahre alt. Die 40- bis 49-Jährigen stellten nur 8,9 Millionen Erwerbspersonen, obwohl diese Altersgruppe mit 89 Prozent die höchste Erwerbsquote aufwies. Bei den beiden jüngsten Altersgruppen (unter 25 Jahre) befanden sich 2021 noch viele Menschen in ihrer Bildungsphase, weshalb sie als Nichterwerbspersonen gezählt wurden. Doch selbst wenn diese nach ihrer Ausbildung vollumfänglich arbeiten würden, wären es dennoch nur 8,4 Millionen Erwerbspersonen.

Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/fN7lr>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Sommer 2023

Siehe auch Grafik: 015543 Gekommen, um zu arbeiten, 015519 Lebensarbeitszeit in der EU, 015483 Aus gutem Grund ohne Arbeit, 015443 Junge Menschen ohne Job, 015332 Arbeiten trotz Ruhestand, 015131 Deutschlands Arbeitsplätze

Grafik: Sven Stein **Redaktion:** Luisa Heyer



netzwerk
lernen

© dpa Netzwerk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion